

## 4. ExpertInnen-Workshop AgriNatur AT-HU

Termin	Mittwoch 11. November 2020, 9.30 – 12.00, 12.30-14.00 Uhr
Themen	Lokaler Umsetzungsplan („LUP“) für das Projektgebiet im Nationalpark Donau-Auen; Präsentation und Diskussion der Szenarien; Projektstatus
Ort	Virtuelles Meeting
TeilnehmerInnen	Siehe Anwesenheitsliste

## Zusammenfassende Dokumentation

### Agenda

Begrüßung und Einführung.....	2
Aktueller Status im Projekt AT/HU .....	2
Arbeitsstatus Lokaler Umsetzungsplan AT, Information und Diskussion.....	3
Anwesenheitsliste .....	5

Moderation: Alois Mätzler

### Download der Präsentationen:

Die Präsentationen zum Virtuellen Meeting und auch die entsprechenden Berichte zum Thema sowie der aktuelle 5. Infobrief sind in beiden Sprachen auf folgender Webseite verfügbar:

- [cbc.wien](http://cbc.wien) (→ Projekte → Umwelt/Nachhaltigkeit → AgriNatur)
- Weitere Projektinformation:
- [interreg-athu.eu/agrinaturathu/](http://interreg-athu.eu/agrinaturathu/)
- [food.sze.hu/agrinatur](http://food.sze.hu/agrinatur)



## Begrüßung und Einführung

Alois Mätzler begrüßt die 28 TeilnehmerInnen zum 4. ExpertInnen-Workshop im Projekt AgriNatur AT-HU und gibt technische und organisatorische Hinweise zum aktuellen Treffen, das erste virtuelle Treffen mit simultaner Übersetzung.

Fragen können auch während des Meetings per E-Mail wie gewohnt an Alexander Faltejsek (deutsch) bzw. an András Ver (ungarisch) gesendet werden. Diese werden im Anschluss an die jeweilige Präsentation im Plenum beantwortet bzw. diskutiert.

Forstdirektor Andreas Januskovecz eröffnet mit Bezug zur aktuellen Situation. Erholung und Naturschutz sind in Zeiten wie diesen noch wichtiger geworden. Forstdirektor Januskovecz hofft, dass gute, abgesicherte und gut diskutierte Ergebnisse zusammenkommen und wünscht sich klare Aussagen und dass Lösungsansätze für ein Zukunftsthema wie dieses auf den Boden kommen.

## Aktueller Status im Projekt AT/HU

Bericht aus Österreich

Projektleiterin Susanne Leputsch gibt einen Rückblick über den bisherigen AgriNatur Prozess. Es soll eine gute Lösung im Konsens mit allen Stakeholdern – Stadt Wien, Nationalpark und international – entwickelt werden, im wertschätzenden Umgang mit „unseren Schätzen“. Im Meetingprozess wurden die Monitoring-Erhebungen diskutiert. Aufbauend wurden 2 Szenarien entwickelt, die als fachlich fundierte Varianten dienen werden für Entscheidungen über die Zukunft des Projektgebietes.

Zur Information über das Projekt wurden verschiedene Bildungsaktivitäten gesetzt, u.a. 5 Infobriefe, begleitende Webseiten. 2021 ist eine Ausstellung im NP-Haus geplant und z.B. ein Schulwettbewerb. Anknüpfend an das Projekt urbANNatur sollen in der „Neuen Lobau“ Rastflächen zur Thematisierung von Biodiversität in der Landwirtschaft umgesetzt werden.

**4. AgriNatur AT-HU**  
**szakértői workshop** (on-line)  
**4. Workshop AgriNatur AT-HU (Online)**

Dr. Vér András – Takács Krisztina  
Széchenyi Egyetem MÉK

2020. november 11./11. November 2020



Bericht aus Ungarn

Vortragender: András Vér  
Präsentation siehe auch [cbc.wien](http://cbc.wien)

András Ver berichtet aus Ungarn zum Projektstatus und über die bisherigen Herausforderungen, stellt die Feldversuche im Natura 2000 Gebiet Moson-Ebene und die Ergebnisse der Vogelbeobachtungen vor sowie die nächsten Schritte.

Die beiden geplanten Besucherflächen in Wittmann Park und Burggarten werden mit Gestaltungsdetails gezeigt, z. B. Kräutergarten, Obstbaumwiese mit alten Obstsorten, AgriNatur Garten.



## Arbeitsstatus Lokaler Umsetzungsplan AT, Information und Diskussion

Vortragende: Harald Kutzenberger, Hans-Peter Haslmayr, Anna Dopler, Milena McInnes, Valentin Rakos  
Präsentation siehe auch [cbc.wien](http://cbc.wien)

Das Team präsentiert zwei Szenarien, aufbauend auf die Monitoring-Ergebnisse der Förster und zur Biodiversität in der Landwirtschaft: Zonierungsentwurf für Natur- und Pflege-Zone mit Szenarien

S 1: „Nationalpark Donau-Auen als wassergeprägte Waldlandschaft mit erhaltenem Wiesenanteil“: Aufgabe des Bio-Ackerbaus, Umwandlung Flächen in Wiesen und Brachen mit gelenkter oder spontaner Sukzession.

S 2: „Nationalpark Donau-Auen als wassergeprägte Waldlandschaft mit erhaltenem Wiesenanteil und biodiversitätsfördernder Bio-Landwirtschaft“: Umstellung auf biodiversitätsfördernden Ackerbau für Förderung von Agro-Biodiversität durch erweiterte Fruchtfolge & Erhöhung Anteil Landschaftselemente (Hecken, Obstbaumreihen etc.) und Randlinien (=Ökotope).

Dazu wird von Haslmayr & Kutzenberger die Agrarökonomische Analyse des Bio-LWB Wien<sup>1</sup> vorgestellt, vor dem Hintergrund der Wiener Landwirtschaft.



## Wesentliche Aussagen aus der Diskussion mit ExpertInnen:

- Argumente für Szenario 1 (ohne Ackerbau):

Gültige NP-VO: „Außenbereich Sonderzone Ackerflächen“ wird Ende 2027 „Naturzone mit Managementmaßnahmen“ und Umwandlung in „Sukzessionsflächen, magere Flachland-Mähwiesen & naturnahe Kalk-Trockenrasen mit Verbuschungsstadien (Heißländer)“.

Geringere Pflegekosten, allerdings nur bei Wiesen, nicht bei Brachen mit starkem Neophytendruck.

Naturschutzwert von Magerwiesen und Heißländer durch spezielle, oft gefährdete Wildbienen u. a. Insekten.

- Argumente gegen Szenario 2 (mit biodiv. Ackerbau):

IUCN-Regeln: Land-/Wirtschaftliche Nutzung ist kein Schutzinteresse von NPs, dafür gibt es die Schutzgebietskategorie Biosphärenpark. Obere Lobau müsste aus NP ausgegliedert und in andere Kategorie eingestuft werden.

Höhere Kosten für biodiv LW: 4-5% Flächenbedarf für möglichst dauerhafte Strukturelemente um (Feldraine, Wiesen, Baumreihen) bzw. in den Ackerflächen (Streifen mit Einzelgehölzen, Hecken,

<sup>1</sup> [http://cbc.wien/sonstiges/agrinatur20201111\\_Optimized.pdf](http://cbc.wien/sonstiges/agrinatur20201111_Optimized.pdf), Ökonomische Betrachtung siehe Seiten 20-33

Brachen, etc.) lassen 10-15% Ertragsreduktion erwarten, Kompensation durch langjährige Bio-Bewirtschaftung mit Bodenaufbau und geringem Bio-Düngerbedarf.

- Argumente für Szenario 2 (mit biodiv. Ackerbau):

Mehrwert für Naturschutz im NP durch Mosaik aus Wald, Wiesen/Brachen und Ackerflächen mit ihren jeweiligen Artengarnituren und besonders artenreiche Randlinien als „Reminiszenz“ an historische Auendynamik & Rodungen mit seltenen, z.T. RL-Arten(gemeinschaften) von offenen Gewässerufeln über Feuchtstellen bis Heißländern.

Mehrwert für Naturschutz durch Randlinien als Rückzugsräume der großteils nützlichen Ackerfauna. In Ackerflächen im NP Rückzugsmöglichkeit für gefährdete Arten der offenen Feldlandschaft (z.B. Rebhuhn, Kiebitz, Feldlerche, Hamster).

Mehrwert agrarökonomisch durch Produktion hochwertiger Bio-Lebensmittel für Nahversorgung der Großstadt Wien auf kurzem Wege, z.B. mit Kartoffel (Grundwassernähe von steigender Bedeutung bei Klimaerwärmung).

Mehrwert für Gesellschaft durch Landschaftsvielfalt für Naherholung von bis zu 1 Mio. Besucher/Jahr. Durch Ackerflächen halten Besucher Abstand von Wäldern, dadurch Schonung von Auwild.

Mehrwert durch AgriNatur-Forschung: „Role Model“ für nachhaltige, biodiversitätsfördernde Landwirtschaft in Tiefland-Gebieten Mitteleuropas.

## Anwesenheitsliste

TeilnehmerInnen alphabetisch, ohne Titel

Vorname	Nachname
Christoph	Ableidinger
Barbara	Brandstätter
Anna	Dopler
Alexander	Faltejsek
Katrin	Fuchs
Hans-Peter	Haslmayer
Daniela	Hofinger
Michael	Hollinger
Andreas	Januskovecz
Bernhard	Kromp
Harald	Kutzenberger
Susanne	Leputsch
Bernd	Lötsch
Alois	Mätzler
Mihály	Martinschich
Karl	Mayer
Milena	Mcinnes
Manfred	Pintar
Valentin	Rakos
Marlis	Schnetz
Ferdinand	Schmeller
Erwin	Szlezak
Anita	Somogyiné Nagy
Krisztina	Takacs
Vera	Takács
Feri	Tauber
András	Vér
Herbert	Weidinger
Renate	Zuckerstätter-Semela
Karoline	Zsak